



17.03.2026 09:41 CET

Marktkommentar: Moderate Wachstumskorrekturen – aber keine globale Krise

Die Eskalation im Nahen Osten sorgt für erhöhte Volatilität an den Finanzmärkten. Im Fokus stehen die gestiegenen Energiepreise und ihre Auswirkungen auf Wachstum und Inflation. Dazu teilt **Dr. Björn Ohl**, Ökonom bei der apoBank, mit:

Aus ökonomischer Sicht dreht sich derzeit alles um die Dauer der Sperrung der Straße von Hormus – sie ist der zentrale Risikofaktor für Ölpreise, Weltwirtschaft und Finanzmärkte. In unserem Basisszenario erwarten wir in

den nächsten Wochen einen Ölpreis von knapp 100 US-Dollar bei gleichzeitig hoher Volatilität.

Der Krieg belastet die globale Konjunktur, führt aber nur zu moderaten Wachstumskorrekturen. Für den Euroraum rechnen wir mit einer Belastung in Höhe von 0,3 Prozentpunkten, für Deutschland von 0,2 Prozentpunkten. Für die USA haben wir aufgrund von Energiepreis-Effekten, einem weiterhin schwächeren Arbeitsmarkt und einer zuletzt nachlassenden Konjunkturdynamik die Wachstumsprognose sogar um 0,4 Prozentpunkte gesenkt.

Trotz des energiepreisbedingten Inflationsanstiegs bleiben die Auswirkungen auf die Kerninflation begrenzt. Deshalb erwarten wir weder eine starke Reaktion der Zentralbanken noch eine Abkehr vom eingeschlagenen geldpolitischen Kurs. Auch wenn der Schock stagflationär wirkt, drohen weder eine Stagflation noch eine Rezession.

Das globale Wachstumsbild bleibt insgesamt positiv, wenn auch etwas schwächer als vor Beginn des Konflikts. An den Kapitalmärkten ist kurzfristig mit erhöhter Volatilität zu rechnen. Gleichzeitig bleiben die mittelfristigen Perspektiven konstruktiv, sofern es in den nächsten Wochen zu einer allmählichen Beruhigung der Lage kommt.

Vor diesem Hintergrund reduzieren wir bei Aktien die Risiken in den Schwellenländern leicht, bleiben jedoch langfristig positiv für die Region. Insgesamt erwarten wir stabile Marktchancen trotz eines herausfordernden Umfelds.

Über die apoBank

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) ist die größte genossenschaftliche Primärbank und die Nummer eins unter den Finanzdienstleistern im Gesundheitswesen. Kunden sind die Angehörigen der Heilberufe, ihre Standesorganisationen und Berufsverbände, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Unternehmen im Gesundheitsmarkt. Die apoBank arbeitet nach dem Prinzip "Von Heilberuflern für Heilberufler", d. h. sie ist auf die Betreuung der Akteure des Gesundheitsmarktes spezialisiert und wird zugleich von diesen als Eigentümern getragen. Damit verfügt die

apoBank über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell.

www.apobank.de

Seit der Gründung vor 120 Jahren ist verantwortungsbewusstes Handeln in den Unternehmenswerten der apoBank fest verankert. Sie setzt sich fürs Miteinander ein, fördert Zukunftsprojekte, Kultur sowie soziales Engagement und investiert in Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein:

www.apobank.de/mehr-ermoeglichen

Kontaktpersonen



Christoph Koos

Pressekontakt

Pressesprecher

christoph.koos@apobank.de

+49 211 5998 154